

21. Nicht der Dienst beantwortet die Liebe

Nur die Liebe kann auf die Liebe antworten. Der Dienst beantwortet die Liebe nicht, er *äußert* die Liebe. Es ist zu einfach, eine Person, die mich liebt, mit meinen Diensten zu beantworten. Nein, man muss zuerst durch die Liebe antworten, durch eine innere Liebe, und das heißt: durch das *Gebet*. Das ist die erste und große Art und Weise zu antworten.

Wenn uns jemand zu verstehen gibt, dass er Sympathie für uns empfindet, dass er uns vertraut, uns liebt und sich deshalb an uns wendet, dann antwortet man durch das Gebet, indem man diese Liebe Gott darbringt. Sehr schön ist, was der hl. Thomas von Aquin diesbezüglich sagt: „Das Opfer, das Gott am gefälligsten ist, ist jenes, bei dem wir ihm unsere eigene Seele oder die Seele eines anderen darbringen; und es ist Gott gefälliger, die eigene Seele und die Seele der anderen auf die Kontemplation anstatt auf die Aktion zu richten“¹.

Es ist also wichtig, die Liebe des anderen, seinen an uns gerichteten Durst-Ruf, anzunehmen und sie/ihn zuerst Gott darzubringen. In der Folge wird man dem anderen natürlich auch zeigen, dass man nach Möglichkeit für ihn da ist, dass man ihn unterstützen und ihm helfen will. Übrigens: Welche Ehre für den, der vertrauend sich an jemanden wendet, wenn er spüren kann, dass der ihm erwiesene Dienst nicht nur eine äußere Tat, sondern ein Ausdruck reiner, selbstloser Liebe ist!

P. Pius Agreiter OSB

¹ (Summa theol., II-II, q. 182, a. 2, ad 3) - Hier aus: *J'ai soif*, S. 49.